

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 139.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, für den Vertrieb 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S.

Dienstag den 27. November.

Interaktionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 1/4, bei mehrmaliger je 1/4.

1877.

Eisenbahnzüge der Station Nagold.

Nach Calw: 6.59, 10.25, 3.25, 5.25, 9.25.
Nach Orb: 5.2, 8.20, 11.25, 3.25, 7.4, 11. Ant.

N u t t l i c h e s. N a g o l d.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Gefahren, welchen den Eisenbahngrund und unbefugte betretende Personen theils durch den Arbeitsbetrieb, theils durch die bei den Erdarbeiten und Kunstbauten entstehenden Terrain-Abstürze, Gruben u. s. w. ausgesetzt sind, und welchen der Natur der Sache nach durch genügende Schutzmittel nicht vorgebeugt werden kann, wird auf Grund des Art. 32, Ziff. 5, Art. 37, 51 und 52, Ziff. 1, des Polizeistrafgesetzes, dem Antrag der K. Eisenbahnbau-Commission entsprechend, hiemit folgendes polizeiliches Verbot erlassen:

Das Betreten des Eisenbahngrundes und der Arbeitsplätze ohne eine vom Eisenbahnbaumeister ausgestellte Erlaubnisform ist Jedermann, der nicht beim Bahnbau beschäftigt ist, bei Strafe untersagt.

Den 10. November 1877.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Den Gewerbebetrieb der Pfandleiher, Rückkaufshändler und Trödler betreffend.

Die Ortsvorsteher werden unter Verweisung auf die k. Ministerial-Verfügung vom 15 d. Mis., Regierungsb. Seite 238, betr. den Gewerbebetrieb der Pfandleiher, Rückkaufshändler und Trödler, aufgefordert, die Namen dieser Gewerbetreibenden in ihren Gemeinden hieher anzuzeigen.

Den 26. November 1877.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Im Osten Europas treten endlich die Anzeichen einer nicht zu fernem Beendigung des blutigen Kriegspiels hervor. Der unerwartet rasche Fall von Karis eröffnet nicht bloß die Aussicht, daß sich binnen kurzer Zeit ganz Armenien in der Gewalt Rußlands befinden und somit ein Compensationsobject für die von letzterem gebrachten Opfer vorhanden sein wird, sondern ist auch von guter Vorbedeutung für den Lauf der Dinge in Bulgarien. Friedensunterhandlungen scheinen freilich so bald noch nicht eröffnet werden zu können. In Constantinopel erwartet man vielmehr als Wirkung fernerer türkischer Niederlagen eine Catastrophe, welche dem gegenwärtigen Sultan Thron und Leben kosten und Männer an die Spitze des Staates bringen dürfte, welche, wie Midhat Pascha, den Widerstand aufs Neue herbeizuführen entschlossen wären. Für den Fall aber, daß die Pforte wirklich den Frieden wünschen sollte, ist sie durch den deutschen Vorkaschier schon jetzt auf den richtigen Weg, nemlich ans russische Hauptquartier, gewiesen worden. Ernstliche Schwierigkeiten befürchtet man bei etwaigen Friedensverhandlungen nicht, wenigstens nicht seitens der neutralen Mächte. Fürst Goriskaloff hat freilich offen genug erklärt, daß sich Rußland an die bekannten Aeußerungen des Kaisers Alexander vor dem Kriege nicht mehr gebunden erachte, aber Niemand denkt auch daran, Rußland den wohlverdienten Gewinn innerhalb der gedotenen Schranken freitig zu machen. Oestreich, welches sich bei einem Zusammenbruch der Türkei vor Allem selbst bedenken wird, soll schon jetzt damit einverstanden sein, daß Rußland in Armenien entschädigt und Bulgarien — etwa unter einem deutschen Prinzen — als ein selbständiger Staat constituirt werde. Italien steht zweifellos auf Seiten des Dreikaiserbundes. Frankreich spielt in den orientalischen Angelegenheiten keine Rolle, die in Betracht käme. England endlich wird zwar den Mund voll von Drohungen nehmen, wenn seinem Rivalen der Weg nach Indien und ins Mittelmeer geöffnet wird; Europa

ist aber im Laufe der Jahrzehnte hinreichend daran gewöhnt worden, Alt-England die Faust in der Tasche machen zu sehen, und traut dem britischen Löwen nicht mehr die Kraft zu, seinem Gebrüll durch Thaten Nachdruck zu geben. Hat doch auch Gladstone mit Recht jüngsthin darauf aufmerksam gemacht, daß Lord Beaconsfield in seiner Lordmayorsrede — wie es scheint, mit besonderer Absicht — vermieden habe, von der „Integrität“ der Türkei als einer Nothwendigkeit zu sprechen. Kurz, der Krieg im Osten scheint einem friedlichen Ende entgegenzugehen.

Eine derartige — und zwar baldige — Lösung der orientalischen Wirren würde aber auf den Lauf der Dinge im Westen des Welttheils unstreitig in günstiger Weise zurückwirken. Deutschland würde nemlich, wenn Rußland und Oestreich wieder freie Hand bekämen, im Bunde mit diesen beiden Mächten seinen Einfluß auf die Erhaltung des Friedens noch stärker geltend machen können als es bisher gethan. Von französischer Seite werden freilich immersort Versuche gemacht, die eine oder die andere der genannten Mächte von Deutschland abzuziehen und so den Dreikaiserbund zu sprengen. Eine Neuordnung der Dinge im Orient würde aber die dabei betheiligten Mächte, ähnlich wie deren gemeinsame Stellung zur polnischen Frage, noch fester mit einander verbinden und sie veranlassen, nur um so entschiedener gegen etwaige friedensstörerische Gelüste Frankreichs gemeinsam Front zu machen. Die Gefahr, daß Frankreich sich über kurz oder lang solchen Gelüsten hingeben werde, ist unseugbar vorhanden. Selber hat die republikanische Partei, deren Haupt kürzlich offen erklärt hat, Friede und Freundschaft mit Deutschland bilde einen wesentlichen Theil seines Programms, für die nächste Zeit keine Hoffnung, zur Gewalt zu gelangen. Der Widerstand, den Mac Mahon den radicalen Elementen leistet, stellt zwar einen langen Kampf zwischen den Parteien, vielleicht gar den Bürgerkrieg, in Aussicht; es bleibt aber doch die Möglichkeit, daß die jeweiligen Machthaber im Augenblick der Noth zum letzten Mittel greifen, um die entzweiten Parteien mit einander zu versöhnen, nemlich zur Entzündung eines auswärtigen Krieges. Der Gedanke an die Verwickelungen, welche das voraussichtlich nahe Ende Pius' IX. und die etwaige Wahl eines neuen ebenso unverföhnlichen Papstes mit sich führen würde, mahnt zudem ernst genug daran, dasjenige Land, dessen Schwert vom Vatican auszugehen ist, die Träume der päpstlichen Weltbeherrschung zu verwirklichen und das Deutsche Reich ebenso wie das Königreich Italien zu vernichten, scharf im Auge zu behalten. Was würde aber Frankreich mit allen Segenswünschen und Flüchen des „Unsehbaren“ auszurichten vermögen, wenn es Rußland und Oestreich mit Deutschland und Italien im Bunde sich gegenüber stände und zur Ausführung seiner Pläne nur auf England und Spanien angewiesen wäre?

Tages-Neuigkeiten.

Dem Landrabikanten C. Sannwald in Nagold wurde von der Centralstelle für die Landwirtschaft für eine künstliche Brutanlage zur Belegung offener Fischwasser ein Preis von 50 M zuerkannt.

Nagold, 26. Nov. Der gestrige Sonntag brachte den hiesigen Methodisten nach längerem Vermögen endlich das erwünschte Gotteshaus. Das dem Bäckermeister Wagner und Kleiderhändler Käufer gehörige freundlich in der Nähe der neuen Kirche gelegene, geräumige und fast noch neue Wohnhaus wurde von der hiesigen Methodisten-Gemeinschaft, welcher 4 Familien vollständig und im ganzen etwa 40 Personen angehören, um 5300 fl. (über 9000 M) angekauft und der untere Stock desselben (früher eine Schreinerwerkstätte) mit wenigen Kosten zu einem Versammlungssaal (Kapelle) eingerichtet, welche gestern in festlichem Gottesdienst zu ihrer künftigen Bestimmung die nöthige Weihe erhielt. Hiezu fanden sich viele Freunde aus der Umgegend ein. Außer dem hiesigen Prediger

Burkhardt hielten die Prediger Göß von Calw und Spille von Herrenberg entsprechende Vorträge. Möge die geweihte friedliche Stätte wie unsere herrliche neue Kirche viel Licht und Wahrheit in unserer Gemeinde verbreiten!

Waldborf, 24. Nov. Ein Fall, so erschütternd er nur gedacht werden kann, hat in eine hiesige Familie einen tiefen Stachel gedrückt. Der wegen seines Fleißes allgemein geachtete Zimmermann Friedrich Eppler hat sich am 19. d. M. im Kilsberg mit Tannenzapfenbrechen beschäftigt und wollte im Beisein seines Vaters eben den reichbehangenen Kranz einer letzten Tanne entleeren, als er plötzlich von der Höhe des Baumes in die Tiefe stürzte und das Genick brach. Die fast im Momente des Falles auf der Unglücksstätte angekommenen Kinder des Verunglückten mußten an Stelle des erhofften Reichthums an „Nodeln“ den geliebten Vater todt auf ihrem Ruhwägelin heimführen. Am dem Begräbnistage hätte der Verunglückte 40 Jahre seines Lebens zu zählen gehabt. Keine Ahnung des Entsehligen bedrückte Minuten vorher den Armen, einen Augenblick und — ein Leben hatte ohne einen Laut des Jammers geendet. Daß Eppler ein fleißiger Arbeiter, beliebter Freund und Militärgenosse war, mußte das allgemeine Mitgefühl für die plötzlich in solche Trauer versetzte Familie nur steigern. Die zahlreiche Leichenbegleitung seitens der Ortsbewohner, der Krieger von Altenstaig, Egenhausen und Rohrdorf und seines Arbeitgebers, Fr. Henßler von Altenstaig, der den Verunglückten als treuen Arbeiter in allen Ehren hielt, bekundeten der hinterlassenen Wittve und ihren 4 unmündigen Waisen die aufrichtige Theilnahme, welche besonders auch vom Stadtbredner in trostreicher Weise Ausdruck verliehen wurde. Die Militärkameraden Epplers beabsichtigen, demselben einen einfachen Denkstein auf dem Grabe errichten zu lassen und haben Einzelne sofort nach der Beerdigung Beiträge an den Gemeindevorstand abgegeben, welcher die Kosten der Aufstellung des Gedenksteines auf dem Grabe zu übernehmen bereit ist.

Stuttgart, 21. Nov. Die Einführung der Bier- und Gaststeuer hat nun ihre unangenehmen Folgen nach sich gezogen. In einer von beiläufig 200 Wirthen besuchten Versammlung wurde heute Abend beschlossen, da die Brauer die Biersteuer auf die Wirthe umlegen und auch die Gaststeuer für das Gastgewerbe eine nur starke Last sei, den halben Liter Bier um 1 S im Preise zu erhöhen. Bei dieser Steigerung des Preises gewinnen die Wirthe durchschnittlich per Liter einen Pfennig.

Stuttgart, 21. Nov. Kammer der Abgeordneten. In der heutigen Sitzung der Kammer wurden zunächst die 3 neugewählten Abgeordneten Haber (Kirchheim) v. Wolfer (Stottweil), Leemann (Oehringen) für legitimirt erklärt und sodann auf die Beratung des Gesetzes, betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer, eingegangen. In der allgemeinen Debatte machte Ruffbauer zahlreiche Ausführungen am Regierungsentwurf, der den gerechten Forderungen der Volksschullehrer nicht entspreche und statte der Kommission seinen Dank ab für zahlreiche Änderungen, die sie zu Gunsten der Volksschullehrer vorgenommen, indem er zugleich die Hoffnung aussprach, daß die Kammer bei ihren Beratungen geneigt sein werde, auch manchmal noch etwas mehr zuzugestehen. Minister v. Gehler nahm den Entwurf in Schutz, man habe auch mit den bestehenden Gesetzen rechnen müssen. Es wurde darauf der Kommissionsantrag, auf die Beratung des Entwurfs einzugehen, angenommen. — 24. Nov. In der heutigen Sitzung fanden Debatten statt namentlich über die Frage der Trennung des Regimentsdienstes vom Schuldienst; dieselbe ist von Freiherr H. v. O. beantragt. Dieser Antrag findet keine prinzipielle Anfechtung, Eggmann und Minister v. Gehler machen aber darauf aufmerksam, daß das Einkommen von der Rekruere ein beträchtlicher Besoldungsbeil sei. v. Schwab und v. Schmid erklären sich einverstanden mit dem Antrag, bitten aber den Antragsteller, denselben bis zum Schluß der Berathung, wenn man sich mit der allgemeinen Reorganisation des Volksschulwesens beschäftigen, auszusetzen. Ein Antrag G. v. O.'s, auf Verbot der Annahme von Geschenken wird abgelehnt, nachdem Rost, Becker, Schwarz, Sachs, Minister v. Gehler u. s. w. dagegen, Ruffbauer, Mayer dafür gesprochen. Ein Antrag von Gehler auf Ausnahme der Bestim-

Änderung
pfehlung.
ich erworben
asse gegenübe
bezogen habe
tum, besonders
n, auch hier m
wenden. Des
dieser Gelegen
len Saitungen
, Glas aller
neuesten Dessin
dener Größe.
gut und billig
auch in einer
fig.
Schreiner halte
lager und bitte
Abnahme.
ner, Glaser,
n Gasse.
er'schen Buch
g der Obf
er Berücksichti
Württemberg.
n Wunsch bes
von Oberamts
schulen-Besize
Preis 40 S.
Mer
ben bei
B. Kaiser.
n Nr. 137 b.
mus auf eine
sammlung von
e nämlich, daß
keinen Wirt
er, wahrsc
in böswilligen
er gleich beige
il damals das
mehrere Wirt
eitere in Bor
unter dieser
illig wurde.
glauben solle,
nderathe, nur
sein sollen,
ymus für erst
der Meinung,
ung mit den
oben Theil der
l so gut oder
als mit denen,
leistung immer
gen verlangen.
auch auf die
t zu sprechen,
Wahrheit nicht
Einsender die
Angenheit vor
kann ich hiebei
le mehr dürsten
heit anderer
im Leben auf
je ich den Ein
gegenüber zu
will, wo ich
en Rede stehen
es und leides
das Inseriren
letzteres weiß
Schiffwirth.
eife.
ber 1877.
12 30 12 40
8 55 8 40
6 53 6 50
10 — —
reffend Abon
Neue Tagblatt.

mung über besondere Belohnungen der Beamten bei außerordentlichen Leistungen aus dem Beamten ins gegenwärtige Gesetz wird angenommen.

In Eßlingen tritt auch ein Sozialdemokrat als Bewerber um die Stadtschultheißenamtsstelle auf. Durch alle Zeitungen lief kürzlich eine Geschichte, daß sich Lehrer E. in Kitzingen den Tod gegeben, nachdem er viele Schulmädchen unglücklich gemacht. Diese Geschichte ist nach neuen Berichten aus Kitzingen selber entschieden erfunden und Lehrer E. eines natürlichen Todes gestorben.

Berlin, 19. Nov. Der hier am Sonnabend verhaftete, unter dem Namen v. Lyslowski auftretende Pole ist als ein verfolgter Ulfundenfälscher aus Westpreußen erkannt. Derselbe hatte freiwillig das Geständnis abgelegt, daß er nach Berlin gekommen sei, um den Kaiser und den Fürsten Bismarck zu ermorden. Nachdem ihm seine hierher geschickte Photographie vorgelegt war, räumte er ein, der Privatsekretär Lugowsky aus einem Städtchen des Kreises Löbau zu sein und erklärte, jenes Geständnis über die beabsichtigte Ermordung des Kaisers und Bismarcks sei unwahr.

Berlin, 24. Nov. Einer Londoner Korresp. zufolge wollte Disraeli wegen seiner Sichtsüchtheit zurücktreten. Die Königin habe ihn zu bleiben veranlaßt. Russlands Fortschritte in Asien erzeugen in England Unruhe, namentlich wegen der Vorgänge an der nordwestlichen Grenze Indiens. — In Konstantinopel überwiegt die Kriegspartei. Ehedem Pascha wollte eine Reise an die europäischen Höfe unternehmen zur Gewinnung von Einverständnissen. Der Plan wurde als vergeblich abgelehnt.

Berlin, 24. Nov. Der von der österreichisch-ungarischen Regierung gemachte Vorschlag wegen Abschlußes eines Weisbegünstigungsvertrags ist von der deutschen Regierung als mit den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht vereinbar abgelehnt worden.

Berlin, 24. Nov. Von russischer Seite sind hier mehrere hunderttausend Wintermäntel und Stiefeln bestellt worden. Ebenso werden 3000 Meter eiserne Pontons von 7 Meter Länge mit Eisbrechern über Warschau von Essen nach dem Kriegs-Schauplatz befördert. — Die „Voss. Ztg.“ bringt ein Privat-Telegramm aus dem Hauptquartier zu Bogot, wonach wegen der bevorstehenden Capitulation Plewna's die sofortige Lieferung von 70,000 Soldaten-Broden verlangt wird.

In den militärischen Kreisen Deutschlands wird der „Karlsru. Ztg.“ zufolge gegenwärtig die Errichtung fünf stehender Übungslager für die 18 deutsche Armeekorper einer Besprechung unterzogen. In Elsaß-Lothringen sind zwei solcher Lager in Aussicht genommen, das eine bei Saarburg für die Armeekorper 7, 8 und 11, das andere bei Mülhausen für das 13, 14 und 15. Armeekorps. Hiezu bemerkt das „E. Z.“: Wenn für eine Verteidigung der Westgrenze die beiden Lager bei Saarburg und Mülhausen durch geeignete Feldwerke besetzt werden, so deckt das erstere den Raum zwischen Metz und Straßburg und die Linie von Nancy nach Metz, während das letztere die wichtige und immer drohende Ausfallspforte Pörsort zu sperren im Stande ist und damit die Deckung vom Oberelsaß und von Südwest Deutschland zu übernehmen hätte. Die Form der Lager hätte in länglichen Vierecken von 2 Meilen Länge und 1 Meile Breite zu bestehen, um dieselbe auch für die Artillerie benutzbar zu machen. Jedes der 5 neuen Lager von 2 Quadratkilometern würde eine Fläche von 11,000 Hektaren enthalten, welche einen Raum von ca. 60,500 Hektaren beanspruchen, der zum

Preis von 500 M für 1 Hektare eine Summe von rund 31 Mill. Mark erfordern würde. Für die nöthigen Gebäulichkeiten sind 27 Mill. Mark weiter erforderlich, so daß sich die Kapitalanlage auf 58 Mill. Mark beziffern würde.

Wiesbaden, 21. Nov. Der „Rhein. Kur.“ erzählt folgendes Attentat im amerikanischen Gesehmack: Eine Dame, welche verflozene Woche von hier nach Frankfurt a. M. fuhr, traf in dem Coupé 2. Classe mit zwei anderen Damen zusammen; nachdem ein Gespräch angeknüpft war, wurde sie von einer der Damen, welche einen Strauß in der Hand trug, gebeten, einmal daran zu riechen, was sie auch that. Die Dame wurde in Folge dessen schläfrig und verfiel endlich in einen tiefen Schlaf, so daß sie bei der Ankunft geweckt werden mußte. Als sie nach Hause kam, gewahrte sie, daß ihre goldene Uhr nebst Kette verschwunden war.

Wien, 23. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Es kommen fortwährend düstere Nachrichten. Die Volks-Stimmung ist furchtbar erregt. Plakate drohen neuestens dem Sultan mit Entthronung, Verhaftungen werden täglich vorgenommen. — Die Presse meldet aus Butarest: Die rumänische Armee verläßt Bulgarien nach der Entscheidung vor Plewna. — Das Fremdenblatt berichtet: Deutschland wurde die Verlängerung des Appreux-Verfahrens bis Juli oder Ende 1878 von Oesterreich vorgeschlagen.

Wien, 23. Nov. Die „Presse“ meldet: Laut einem Consular-Bericht aus Athen hat der griechische Ministerrath dem Kriegs-Minister einen Credit von 4 1/2 Millionen Drachmen zur Beschleunigung der Kriegs-Vorbereitungen bewilligt. In Athen seien bereits 36,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen eingetroffen; weitere 25,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen seien bestellt worden.

Paris, 21. Nov. Zum Vorsitzenden des Budget-Commission ist Gambetta gewählt worden. Derselbe wies auf den Ernst der Umstände hin und sagte: Halten wir an der Gesetzmäßigkeit fest; bemühen wir uns, diejenigen in den Schranken der Gesetzmäßigkeit zurückzuhalten, die sie verlassen möchten! Gambetta hält die vielen Supplementar-Credite, die in Abwesenheit der Kammern eröffnet wurden, für ungesetzlich und schloß seine Ansprache an die Commission mit den Worten: Das Budget ist fertig. Frankreich weiß, was es thun muß, und wird es thun; es bleibt ihm nur zu wissen übrig, was die Regierung dem Lande schuldig ist.

Versailles, 24. Nov. General Rochebouet, der neue Ministerpräsident, macht im Senat folgende Erklärung: In Folge der neulichen Debatten in beiden Kammern hat der Präsident der Republik ein Ministerium aus Männern gebildet, welche zu ihrem Programm machen, dem politischen Streite fern zu bleiben. „Wir werden treue Beobachter der Gesetze des Landes sein; wir werden dem Marschall den Beistand leihen, den er von uns verlangt hat. Frankreich bedarf der Ruhe und Erholung. Nach einem langen Zeitraum der Aufregung bedarf es in höherem Grade jetzt der Leichtigkeit der Handels-Unternehmungen, um die Ausheilung von 1878 vorzubereiten. Wir werden alle Anstrengungen machen, um einen guten Gang der Geschäfte herbeizuführen. Es ist für uns eine besonders patriotische Pflicht und ein wirksames Mittel dazu, das Einvernehmen unter den öffentlichen Gewalten wieder herzustellen. Wir werden die republikanische Verfassung achten und ihr, die uns regiert, Achtung verschaffen. Die Verfassung wird intact aus unseren Händen in diejenigen unserer Nachfolger übergehen, wenn der Präsident der Republik den Augenblick geeignet erachtet

wird, das Staats-Ruder Ministern aus dem Parlamente anzuvertrauen. Bis dahin werden wir alle Bemühungen aufbieten, um Ordnung und Frieden herbeizuführen. Der Präsident der Republik ersucht Sie, uns zu unterstützen in dem Werk der Beruhigung, er zählt für diese Hilfe in unserer Aufgabe auf Ihren Patriotismus. Die Rechte spendete Beifall, die Linke verhielt sich schweigend. (Fr. Z.)

Petersburg, 22. Nov. Offiziell wird aus Karb vom 23. b. gemeldet: Die Garnison von Karb hat aus 32 Bataillonen Infanterie, 2400 Mann Artillerie und einer Brigade regulärer Cavallerie bestanden. Außer den in den Spitalern gefundenen Verwundeten und Kranken haben wir 17,000 Mann, darunter fünf Pascha's und 800 Offiziere gefangen genommen. Auf unserer Seite operirten gegen Karb 39 Bataillone Infanterie. Unser Verlust beträgt 1 General, 30 Stabs- und Oberoffiziere, 469 Soldaten todt; 43 Stabs- und Oberoffiziere und 1790 Soldaten verwundet und contusionirt.

Konstantinopel, 24. Novbr. Zuzolge der Meldung, daß Karb gefallen, hat im Seraskeriat unter dem Vorsitz des Sultans ein Kriegsrath stattgefunden, wobei die Entrohung der Khalifen-Fahne erörtert wurde. Der Sultan hat dieß jedoch abgelehnt. Er erklärte, erst wenn Erzerum und Adrianopel in Feindeshand, wolle er jenes äußerste Mittel in Betracht ziehen. Die Pforte negociirt in London ein neues Anleihen von 5 Millionen Pfund. Dessen Erfolg ist gesichert.

Konstantinopel, 24. Nov. Ein kaiserlicher Erbe ordnet die Einberufung von 150,000 Mann Bürgergarde in Konstantinopel und den Provinzen zur Aufrechterhaltung der Ordnung an, im Falle der eventuellen Abwesenheit der regulären Truppen. Auch die Christen sollen in die Bürgergarde eingereicht werden.

Die Einnahme von Karb veranlaßt die „Neue Zeit“ zu folgenden Bemerkungen: „Zum dritten Male fällt Karb in unsere Hände. Was einem zum dritten Mal in die Hände fällt, und noch dazu unter solchen Opfern, nach solch einer Kraftanstrengung — das kann nicht wieder herausgegeben werden. Karb ist von jetzt ab eine — russische Stadt, eine russische Festung, ein festes Bollwerk für uns in Kleinasien.“

Handel und Verkehr etc.

(Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt vom 24. Nov.) 1 Kilo süße Butter 2 M. 40 S., 1 Kilo saure Butter 2 M. 20 S., 1 Kilo Rindfleisch 2 M. 60 S., 1 Kilo Schweinefleisch 1 M. 40 S., 1 Liter Milch 16 S., 10 Kalleier 65 S., 10 frische Eier 70 S., 50 Kilo Hen 3 M. 50 S., 1 Bund = 10 Kilo 70 S., 50 Kilo neues Stroh 3 M. 1 Bund = 10 Kilo 60 S., 1 R.-R. Buchenholz 18 M., 1 R.-R. Birkenholz 13 M., 1 R.-R. Tannenholz 10 M. — Fleischpreise in der Markthalle: Rindfleisch 60-64 S., Schweinefleisch 66 S., Kalbfleisch 60 S., Hammelfleisch 40-44 S., je pro 1/2 Kilo.

Nürnberg, 20. Nov. (Hopfen.) Das Geschäft scheint eine Wendung zum Bessern anzunehmen; wenn auch der Preisstand noch unverändert niedrig, so ist doch das Ausgebot in Folge der geringen Landzufuhren und der reduzirten Lagerbestände kein so dringendes mehr wie früher. Man findet in den Marktlagern meistens nur Mittel- und geringe Sorten, deren Preisstand sich in den Rahmen von 50-80 M. bewegt; Primaqualitäten, überhaupt Lagerbierhopfen, sind eine Seltenheit; sie werden zuweilen in den Magazinen der Rundschaffthändler zu entsprechend höheren Preisen gekauft, welche sich der Öffentlichkeit entziehen. Der Einkauf begann in der neuen Woche ebenso umfangreich wie in der vorigen; es wurden größere Partien, und zwar Württemberger zu 70 bis 80 M., Hallertauer zu 75-85 M., Elsäßer zu 55-70 M., Sekunda-Marktware zu 48-55 M., Spolter Landregel, leichte Lage, zu 120 M., gehandelt, und der Montags-Umsatz betrug 600 Ballen. (R. Z.)

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Emmingen.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Santmasse des Bernhard Renz, Zieglers hier, wird die vorhandene Liegenschaft am Mittwoch den 12. Dezember, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und besteht dieselbe in:
Gebäude:
*stel an Nr. 35
1 Nr. 10 m. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen;

1 Nr. 47 m } Hofraum,
76 m }
3 Nr. 33 m in der Bronnengasse neben Schreiner Weitbrecht und der Scheuer,
*stel an Nr. 36
92 m eine 1stodrige Scheuer,
5 m zwei einfache Schweinställe
97 m in der Bronnengasse neben dem Haus und dem Weg,
Anschlag 770 M.
Anbot 500 "
Nachgebot 700 "
Acker Zelt Wilberg:
B.-Nr. 2871. 14 Nr. 5 m im Sulzersteig neben Johannes Maser und Christian Renz, Maurer,
Anschlag 75 M.
Anbot 20 "
Nachgebot 30 "

B.-Nr. 3110. 16 Nr. 86 m auf der Klinge neben Michael Bulmer und Johannes Maser,
Anschlag 10 M.
Anbot 3 "
Nachgebot 5 "
B.-Nr. 2608. 15 Nr. 36 m in der Birkenstolz neben Johannes Weitbrecht und Johannes Renz,
Anschlag 240 M.
Anbot 150 "
Nachgebot 200 "
Acker Zelt Zettingen:
B.-Nr. 2302. 13 Nr. 56 m in Weitenäckern neben Johannes Renz, Friedrichs Sohn, und Johs. Renz am Thal,
Anschlag 85 M.
Anbot 50 "
Nachgebot 80 "

Acker, Zelt Nagold:
B.-Nr. 1820. 17 Nr. 67 m auf dem Horn neben Johannes Renz und Jakob Renz, Bauer,
Anschlag 85 M.
Anbot 50 "
Nachgebot 80 "
B.-Nr. 2046. 14 Nr. 73 m im Loch neben Johs. Renz, Weber, und Bernhard Weitbrecht,
Anschlag 15 M.
Anbot 3 "
Nachgebot 10 "
Den 22. November 1877.
R. Gerichtsnotariat Nagold.
Ass. Dambach.

Rechnungen
in Folio, Quart und Octav bei
G. W. Zaiser.



dem Parlamente
 Le Bemühungen
 herbeizuführen.
 e, und zu un-
 s, er zählt für
 Patriotismus.
 e verhielt sich
 (Fr. J.)
 iziell wird aus
 kon von Karls
 00 Mann Ar-
 merie bestanden.
 a Verwundeten
 darunter fünf
 nommen. Auf
 39 Bataillone
 General, 30
 dot; 43 Stabs-
 verwundet und

Zufolge der
 raseriat unter
 stadtgefunden,
 erdrückt wurde.
 Er erklärte,
 Feindeshand,
 ziehen. Die
 Ansehen von 5
 esichert.

Ein kaiserlicher
 60,000 Mann
 Provinzen zur
 fälle der even-
 pen. Auch die
 erteilt werden.
 aßt die „Neue
 a dritten Male
 m zum dritten
 a unter solchen
 — das kann
 8 ist von jetzt
 e Festung, ein

in Stuttgart
 lo süße Butter
 Kilo Rindschmalz
 1 Liter Milch
 1, 50 Kilo Heu
 lo neues Stroh
 adenholz 16 K.
 nholz 10 K.
 eisch 60-64 S.
 fleisch 10-44 S.

Das Gedächtnis
 en; wenn auch
 i doch das Aus-
 der reduzierten
 frührer. Man
 el- und geringe
 von 50-80 K.
 ickpfeifen, und
 Magazine der
 Breisen gekauft,
 Einkauf begann
 in der vorigen;
 emberger zu 70
 r zu 55-70 K.
 undiegel, leichte
 s-Umsatz betrug
 (N. Z.)

gold:
 m auf dem
 Johannes Reng
 enz, Bauer,
 usschlag 85 K.
 Anbot 50
 hgebot 80
 73 m im Loch
 Reng, Weber,
 Weibrecht,
 usschlag 15 K.
 Anbot 3
 hgebot 10
 77.
 at Nagold.
 o ch.

gen
 w bei
 . Kaiser.

Holz-Verkauf
 am Mittwoch den
 28. Nov. d. J.,
 von Nachmittags
 3 Uhr an,
 auf dem Rathhaus
 in Altenstaig aus
 dem Staatswald
 Hofnerwald 4 (Siebenmorgen):
 4 Stk. Nadelh. Langholz mit 1,09 Km.,
 5 Dershtangen, 1045 Hopfenstangen,
 flößwieden und Baumsteden, 3 Km.
 Nadelholzprügel, 4 Km dto Stochholz
 und 3250 Nadelholzwellen ungebunden.
 Altenstaig, den 24. Nov. 1877.
 K. Korfamt.



Nagold.
 Zur bevorstehenden
**Gemeinderaths-
 Wahl**
 erlauben wir uns folgende Bürger vor-
 zuschlagen:
 Gustav Heller, Uhrmacher,
 Chr. Müller, Posthalter,
 J. Kemmler, sen.,
 G. Bauer, Silberarbeiter,
 W. Behre, Mühlebesitzer.
 Viele Wähler.

Einen tüchtigen
Pferdsknecht
 sucht zum Eintritt am Weihnachten
E. Link
 auf Tröllenshof.

Nagold.
 Reinen
Landhonig
 empfiehlt
 Simon Maurer, sen.

Nagold.
 Eine größere Anzahl Wähler erlauben
 sich, zur bevorstehenden
Gemeinderaths-Wahl
 folgende Männer vorzuschlagen:
 Ch. Müller, Posthalter,
 Joh. Kaiser, Schiff,
 Abraham Scholder, Gemeinderath,
 Joh. Schwan, Gemeinderath,
 Carl Heller, Schönfärber.

Nagold.
**Geschäfts-
 Empfehlung.**
 Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, dem
 verehrl. Publikum in Stadt und Land
 höflichst anzuzeigen, daß er ein Conditorei-
 und Spezerei-Geschäft auf diesem Plage
 im Hause der Werkmeister Plum's
 Wittwe errichtet hat. Er wird durch
 gute Waaren und billige Preise das
 Zutrauen sich zu erwerben suchen, und
 bittet um geneigtes Wohlwollen.
**R. Gramer, jr.,
 Conditior.**

Nagold.
Wahlvorschlag.
 Daniel Kaiser, Diegler,
 Gottlob Hart, Feinsabrikant,
 Abraham Scholder, sen.,
 Johann Kaiser, Schiffwirth,
 Johannes Schwan, Stricker.
 Viele Wähler.

E. D. Moser & Cie., Stuttgart.

Gebr. Waldbaur, Stuttgart.

Nagold.
Chocolade
 reich sortirt,
 in 1/4, 1/2 und 1-Pfd.-Paqueten,
**Cacao-Pulver,
 Bruch-Chocolade,
 Geschenk-Chocolade**
 in seinen Stuis
 empfiehlt in großer Auswahl
Helnr. Gauss, Conditior.

Cie. Franck, Straßburg.

Patentirt!
Eine Nähmaschine für 8 Mark!
 Der grösste & neueste Triumph der Industrie!
 Nicht etwa ein Spielzeug, sondern eine vortreflich nähende und
 leicht gehende Nähmaschine liefere ich für
nur 8 Mark
 gut in Kiste verpackt gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung mit ausführlicher
 Beschreibung. Jede Familie, welche sich bisher noch vor den hohen Anschaffungs-
 kosten fürchtete, wird sich jetzt eine Nähmaschine kaufen können.
**C. Gaudlitz in Leipzig,
 Thalstrasse 12.**

xxxxxx
 Efringen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter
Catharine mit Michael Schmid, Oekonom,
 Sohn des + Lammwirths Schmid von Sulz,
 habe ich Verwandte und Bekannte auf
Donnerstag den 29. und Freitag den 30. November
 in mein Gasthaus zum Pflug hier freundlichst ein.
Pflugwirth Breitling.

xxxxxx
 Rohrborf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
 Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 29. November
 in das Gasthaus zum Ochsen hier ergebenst ein.
Joseph Bareis, Mechaniker,
 Sohn des Gemeindepflegers Bareis hier,
 und seine Braut:
Pauline Gläc
 aus Bettenhausen.

xxxxxx
 Ebershardt.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
 Verwandte und Bekannte auf
Donnerstag den 29. November
 in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.
Georg Sackmann,
 Sohn des Georg Sackmann,
 und seine Braut:
Magdalene Herter,
 Tochter des Michael Herter in Wenden.

Nagold.

Zur Gemeinderathswahl
 am 1. Dez. 1877.

Wir stehen vor der Gemeinderathswahl und sehen uns um nach Männern unseres Vertrauens. Dieser gefällt mir, jener nicht, heißt es hier und dort. Gestern nun hörten wir in einer größern Gesellschaft von Bürgern von einem Mann sprechen, dessen Namen allgemein Anklang fand und der dem Gemeinderathskollegium als sehr wohl anstehend bezeichnet wurde, es ist dies Herr

Fabrikant C. Sannwald
 von hier.

Er ist ein Mann, welcher viel gesehen und gelernt hat, seine Kenntnisse zum Wohl seiner Mitbürger anwendet, als Gewerbevereinsvorstand mit großer Sachkenntnis, Fleiß und Ausdauer dem Handwerkerstand zu rathen u. zu helfen ernstlich bemüht ist, als Studien-Kommissions-Mitglied das Schulwesen kennt und dessen Hebung anstrebt, in seinem eigenen Geschäft eine solche Umsicht und Erfolg zeigt, daß wir zu dem Schlusse berechtigt sein möchten: „Wie im kleinen Haushalt, so im großen.“ Mitbürger, wenn Ihr einen tüchtigen, gebildeten, charakterfesten Mann in den Gemeinderath wählen wollt, so nehmet Notiz von gegenwärtigem Vorschlag und wählet

C. Sannwald,
 welcher diese Eigenschaften in sich vereinigt. Bedenket, daß im Gemeinderath das Interesse der Gesamtheit und nicht bloß das eines Verwandten oder Geschäftsfreundes zu vertreten ist!
 Ein Wähler im Namen mehrerer.

Wildberg.
Für Holzhauer und Fuhrleute.

Unterzeichnete veranordnen nächsten
 Donnerstag den 29. November,
 Vormittags 11 Uhr,
 das Fällen, Reppeln und Führen von
 ca. 2000 Stk Langholz in der Wirth-
 schaft des Bäckers Herrmann in Breiten-
 berg Vorderweiler.
 Niederberger u. Schweikhardt.
 Hof Haselhall,
 Gemeinde Sülzingen.

Ein tüchtiger,
solider Schäfer
 findet sogleich eine Stelle bei
Jakob Ernst,
 Gutspächter.

Nagold.
Hopfensäcke
 sind wieder vorrätzig bei
 Carl Pfiumm.

Vertreter
 gesucht für rohe und melirte Streich-
 garn. Franco Offerten sub X. 21
 poste restante Verviers.
 H. 63493.

Altnaustra,
 Oberamt Nagold.
 Unterzeichneter hat
1400 M. und
1100 M.
 Pflegschaftsgeld auf 2 oder mehrere
 Posten gegen gesetzliche Sicherheit zum
 Ausleihen parat.
 Fr. Widmann.

Gaiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte und Bekannte auf
Donnerstag und Freitag den 29. und 30. November
in unser Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.
Christian Rapp, Lammwirth,
Sohn des † Christian Rapp, Bauers von hier,
und seine Braut:
Christine Reichert,
Tochter des † Untermüllers Reichert von hier.

Unterschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere
Verwandten, Freunde und Bekannten auf
Donnerstag den 29. November
in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.
Joseph August Schöpfer, Steuerwächter,
und seine Braut:
Friederike Pauline Haish,
Tochter des Martin Haish, Mühlebesizers hier.

Ragold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte
und Bekannte auf
Donnerstag den 29. November
in das Gasthaus zum Adler hier freundlichst ein.
Reinhold Gramer, Conditor,
Sohn des Conr. Gramer, Conditors hier,
und seine Braut:
Lina Meuser,
Tochter des Carl Meuser, Spinnmeisters in Altenstaig.

Altenstaig.

Kanarienvogel feil

mit angenehmstem Tirolergesang bei
Kameralamtsdiener Bäuerle.

Ragold.

Hungar-Gerste

schöner Qualität gibt ab von 25 Gr.
an aufwärts zu den laufenden Preisen
Gottfried Walz,
Brauereibesitzer.

Ragold.

Fahrrad- Versteigerung

am Freitag den 30. ds. Mts.,
(Andreas-Freiertag)
von präcis 1 Uhr Nachmittags an,
in der Restauration des Hrn. Gutkunst
dabier (beim Eisenbahndurchlass), wobei
vorkommt:
Betten, Weißzeug
(Taschentuch, Servietten
etc.), verschiedene Kleider
(worunter 1 schwarzer
Langschwanz), 1 Alkoven
Vorhang, geschnitzte Vor-
hang Gallerien, eine
spanische Wand, 1 guter Koffer, eine
eingerichtete Puppenküche, 1 schönes
Nollengeschirr, Küchengeschirr u. sonstiger
Hausrath
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.



Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

geht in einem Band Aushauf über jeden Gegen-
stand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage
nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Da-
tum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen
Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Olivensorten über
60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Bestellungen nimmt entgegen die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.,
Ragold.

Altenstaig.

Pferd-Verkauf.

Unterzeichneter ver-
kauft eines von seinen
zum schweren Zug taug-
lichen Pferden, wobei
unter 2 Braunen und 1 Rappen die
Wahl gelassen wird.
G. Scherz, Löwen.



Gicht u. Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche
seitler für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in
den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr
Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder
zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von
ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die
Leiden innerliche oder äußerliche, mögen nur einzelne oder
alle Körperteile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es
unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch
seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknoorpelungen)
in verhärteten Zustände wieder zu erweichen und zum
Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder
in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wieder-
hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren
oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die lei-
denden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben
und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird ge-
lindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrüge-
rischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste
Beweis, daß meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist,
daß jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei,
ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom
Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher
seinem Verufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun
die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen,
durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche
nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Lebertran,
Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quackalereien schon ange-
wandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben
Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre
Opfer auferlegt) kann eine große Reihe von Dankschreiben Geheilter, die
mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authen-
ticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle,
eingesehen werden.

Ragold.

I. Fettlaugenmehl,

anerkannt bestes, billigstes und unschäd-
lichstes Wasch- und Reinigungsmittel,
in 1 und 1/2 Pfd.-Packeten mit Gebrauch-
Anweisung bei
W. Hettler.

Ragold.

Bierbrauer

Ein solider, tüchtiger
kann sogleich eintreten bei
Gottfried Walz.

Ragold.

Ich erlaube mir hiemit ergebenst an-
zugeben, daß ich mein

Wu- zwaren- Geschäft

von Calm hierher verlegt habe, und
empfehle den geehrten Damen von Stadt
und Land das Neueste in allen Pu-
gartikeln, Formen, Filzbüden, fertigen
Hüten und Hauben, Sammt und Sammt-
bändern, Spitzen, Schleiern, Blumen,
Federn, Brautkränzen, Garnituren,
Tobienbouquetten, Weißwaaren, Krügen,
Manschetten, Schwälchen, Schlipfen, Era-
vatten u. s. w., und bitte um geneigten
Zuspruch.

Lina Gramer,
Modistin.

Die vermöge ihrer balsami-
schen Bestandtheile so höchst wohl-
thätig, verschönernd und er-
frischend einwirkende **Ge-
brüder Leder'sche balsamische
Erdußöl-Seife** ist à Stück
mit Gebr.-Anweisung 30 S — 4
Stück in einem Packet 1 M fort-
während zu haben bei
G. W. Zaiser.

Der Atlas für württemb.
Volkschulen

ist in neuem Abdruck à 35 S zu haben
in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Frucht-Preise.
Ragold, den 24. November 1877

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	9	—	8 26	8 —
Haber	6 90	6 79	6 50	
Berke	10 20	9 96	9 50	
Bohnen	9 52	9 31	9 20	
Witzen	11 60	11 35	11 —	
Roggen	9 80	9 27	8 80	
Erbsen	—	10 —	—	
Linfen	—	11 —	—	
Linfen-Gerste	—	9 50	—	
Roggen-Weizen	—	10 50	—	

Altenstaig, den 21. November 1877.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	9	—	8 77	8 50
Haber	7	—	6 66	6 —
Berke	—	10 50	—	—
Mühlfrucht	—	11 —	—	—
Bohnen	—	10 —	—	—
Weizen	—	11 50	—	—
Roggen	11 50	10 85	9 50	